

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Zweytes Quartal.

Nro. 48. Ratibor, den 16. Juny 1819.

Beitrag
zur Geschichte der Errichtung des Königl. Gymnasiums zu Ratibor.

(Die Geschichte der Institutionen eines Zeitalters geben dem Geschichtsforscher den sichersten Maaßstab zur Würdigung desselben. Jahrhunderte gehen in der Zeit entweder unvermerkt vorüber oder werden geschwind vergessen, wenn in ihnen nichts Wesentliches zum Wohl des Ganzen geschehen ist. Soll daher in spätrer Zeit einst rühmlich gedacht werden, was Oberschlesien in einem Zeitpunkt der Erhebung, Herrliches und Großes bewirkt; so muß von den Zeitgenossen jeder Zug gesammelt werden, woraus der künftige Geschichtsschreiber das Bild des Ganzen vollenden kann. Möge der nachstehende kleine Beitrag einst nicht unbeachtet bleiben!)

Wenn die Insassen von Oberschlesien und namentlich die Bewohner der Stadt Ratibor, die Anwesenheit des Königl. Oberlandesgerichts in dieser Stadt, überhaupt schon einem großen Theile mit, dem thätigen Eifer des Landschafts-Collegiums und der Herren Stände bei der Mitwirkung zur Erreichung dieses folgereichen Zweckes, dankbarlich anerkennen; so darf es um so weniger unbeachtet gelassen werden, daß, Eine der wohlthätigsten Folgen jener Begebenheit, ihre Entstehung schon, durch eine gleichzeitige Anregung und Pflege, in den mitwirkenden Kräften dieses Collegiums gefunden hat, und, bis zur völligen Reife mit jener Sorgfalt betrieben wurde,

womit Es bei jeder ersprießlichen Anordnung zum allgemeinen Wohl, zu jeder Zeit, so sehr werkthätig befließen ist.

Hatte der Wille aller Stände bei der Leistung des ersten Vorschubs zur Bewirkung jenes Hauptzwecks sich so einhellig ausgesprochen; so äußerte sich nicht minder einhellig der Wunsch Aller, die Zahl der, in unserer Provinz bereits bestehenden höhern Lehranstalten noch vermehrt zu sehen, damit die Summe der Erkenntniß eines aufgeklärten Volkes — eines Volkes, das, so sehr empfänglich für das Gute, sein stetes Fortschreiten in der Bildung früherhin, nicht sowohl in dem Mangel an Willfährigkeit oder Receptivität, als vielmehr durch äußere Umstände bedingt gefunden hatte — noch mehr gesteigert werden könnte, und durch welche Steigerung allein es einer liberalen Regierung möglich gemacht wird, die Ueberzeugung von ihrer liebevollen Verwaltung, fest und allgemein zu begründen. Wenn also auch die Idee zur Errichtung eines neuen Gymnasiums in Oberschlesien überhaupt allgemein aufgefaßt wurde; so gebührt dem Collegio doch schon die Anerkennung der befließensten Mitwirkung bei der Festsetzung und Verbreitung derselben. Aber, daß bei der Doppelbeziehung in welche die Stadt Ratibor durch die Anwesenheit des Oberlandesgerichts mit der ganzen Provinz gerathen mußte, sich zugleich die Motive verdoppelten, dieses Gymnasium, vorzugsweise vor allen andern Städten Oberschlesiens, in diese Stadt zu etabliren, diese Anregung und Bewirkung haben wir gewiß diesem Collegio und den Herren Ständen vorzugsweise zu verdanken!

Abgesehen von den übrigen Schritten, welche das Landschaftliche Collegium zur Bewirkung der Sitzverlegung des Oberlandesgerichts nach Ratibor gethan hat, verdient doch schon der, — sowohl in der frühern Verwendung von Seiten der Oberschlesischen Stände und des Landschaftlichen Collegiums bei Sr. Majestät dem Könige, als in den, von den Ständen der Oberschlesischen Kreise, über die Schenkung der drei Landschaftlichen Häuser zu Ratibor zum Behuf eines Geschäftslocals für das Oberlandesgericht ausgestellten Urkunden, — allgemein geäußerte Wunsch:

„daß auch zum Besten des Königl. Oberlandesgerichts, der umliegenden Kreise und der Stadt Ratibor, bei der Offerte der Letztern für den Aufbau mit Hülfe des Ratiborer Kreises besorgt zu seyn, von Seiten des Königl. Fisci auch das Ratiborer Jungfern-Kloster zu gleichzeitiger Einrichtung eines hierortigen Gymnasii mit abgetreten werden möge,“

gewiß aufs dankbarlichste gewürdigt zu werden. — Und wenn die höchsten und hohen Behörden, bei der stets liebevollen Gesinnung und dem weisen Prinzip der preußischen Regierung:

die anzustrengenden Kräfte der Unterthanen auf's möglichste zu schonen, und — die Begründung des Guten mit weiser Vorsicht nicht durch übereilte Reife mißlingen zu machen,

bis zur völligen Realisirung des allgemeinen Wunsches, den gemessensten Zeitraum zur Beseitigung aller Hindernisse, zur Ausforschung der zweckdienlichsten Mittel und zur Begründung der Hauptpfeiler des herrlichen Werkes, verwendeten; so verwendete das Landschaftliche Collegium denselben Zeitraum, in gleichthätiger Mitwirkung zu demselben Zwecke, und so wie es unter Anderm ihm gelungen ist, mehrere benachbarte Kreise zu ansehnlichen Beiträgen zum Behuf der bevorstehenden Umbauung des Jungfern-Klosters als künftiges Gymnasien-Gebäude zu veranlassen; eben so ist es ihm gelungen der glücklichen Idee und der Mitwirkung mehrerer, für diese Sache so sehr intereßirten verdienstvollen Männer der Stadt Ratibor:

dem unersetzlichen Zeitverlust für das Gute bis zur völligen Instandsetzung des Jungfern-Klosters, durch die einstweilige Einräumung des Franciscaner-Klosters, zu begegnen,

den glücklichsten Erfolg zu verschaffen, und so mit dem Verdienste der thätigsten Betriebsamkeit bei der Aussaat des guten Saamens, zugleich auch das Verdienst der Wartung und Pflege der zarten Frucht, zu verbinden. Denn wahrlich! es bedarf ja im preußischen Staate nur die leiseste Willensäußerung zum heilbringenden Guten, um von einer so väterlich gesinnten Regierung, durch Anleitung, Aufmunterung und Unterstützung bis zum sichern Ziele geleitet zu werden! Und — o! es ist so süß zu wissen, wem? man sein Glück zu verdanken hat, und, von dem beseligenden Genuß zugleich die Quelle zu kennen, aus der er rein und lauter geflossen; daß die späte Nachwelt, im Genusse der heilbringenden Früchte dieser Lehranstalt, mit dankbarer Anerkennung, in dem Segen der Urheber ihres Glückes, gewiß das Andenken des Landschaftlichen Collegiums und der Herren Stände Oberschlesiens, mit einschließen wird!

Ratibor, den 10. Juny 1819.

P — m.

Repertoir.

Auf dem hiesigen Theater wird gegeben werden:

Mittwoch den 16. Juny. Die Teufelsmühle am Wienerberge, ein Volksmährchen mit Gesang in 4 Akten von Hensler.

Donnerstag den 17. Juny. Der deutsche Mann, ein ganz neues Sittengemälde in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Bey gutem schönen Wetter wird Freytag und Sonnabend nicht gespielt; bey schlechtem Wetter wird ein gewöhnlicher Theaterzettel die Vorstellung ankündigen.

Reder und Otto.

Auctions = Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hochpreißlichen Pupillen = Kollegiums von Oberschlesien wird der Unterzeichnete die zum Nachlaße des verstorbenen Herrn Hof = und Kriminal=Raths Bietsch gehörigen Effekten, bestehend

„in goldenen Ringen und Dosen, in Stock = Taschen = und Wand = Uhren, silbernen Vorlege = Eß = und Caffeelöffeln, Zuckerdosen, Zuckerzangen und anderm Silbergeschirr, Porzellan, Fayance, Gläsern, allerhand Küchengeschirr, Linnenzeug, Betten, Möbeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Wagen, Sillenzeug, Kupferstichen und Büchern juristischen und vermischten Inhalts"

in dem ehemaligen Giehlschen jezt Salnzschen Hause auf der Odergasse hierselbst

am 5ten July d. J. Nachmittags 2 Uhr und an den darauf folgenden Tagen Nachmittags

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen, und ladet die Kauflustigen dazu hierdurch ein.

Ratibor den 7. Juny 1819.

Der Justiz = Rath
Wocke.

Bekanntmachung.

Auf Befehl Eines Königlich Hochpreißlichen General=Post=Amts sollen die in einer Post = Contravention confiscirten Sachen, bestehend in einigen Pfunden Chocolade, etwas Zucker, Büchern, Westen, Beinkleidern und etwas Männer = Wäsche, öffentlich den 25ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Post=Amte verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Ratibor den 10. Juny 1819.

Königlich Preuß. Grenz=Post=Amt.
Deuth.

Anzeige.

Ein unverheuratheter Mann, welcher mit Zeugnißen seines Wohlverhaltens versehen ist, eine schulwissenschaftliche Bildung genoßen, und vorzüglich in der Kalligraphie gute Fortschritte gemacht hat, kann bey einem Amte als Kanzlist sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man auf frankirte Anfragen durch die

Redaktion des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 13. Juny 1819.

Anzeige.

In 5ter Classe 39ter Lotterie sind folgende Gewinne in meiner Collecte gefallen:

auf No.	11801	. . .	40	Rthlr.
= =	37705	. . .	1000	=
= =	43541	. . .	30	=
= =	49311	. . .	50	=
= =	12	. . .	30	=
= =	19	. . .	500	=
= =	20	. . .	50	=
= =	21	. . .	30	=
= =	26	. . .	40	=
= =	54876	. . .	30	=

Auch sind ganze, halbe und Viertel-Loose zur 40ten Classen = Lotterie bei mir zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch

Der Unter = Einnehmer
J. Stroheim.

Ratibor den 4. Juny 1819.